

(an Theater Magdeburg, März 2023, leicht modifizierte Fassung))
Sehr geehrte Damen und Herren,

wir besuchen seit dem Jahre 1978 die Sinfonie-Konzerte und beobachten die Entwicklung; das gilt besonders nach der Wende und dem relativ häufigen Dirigenten-Wechsel. Vor der Wende bekamen wir kein Abonnement, da viele Karten an Magdeburger Betriebe vergeben waren, um die dort Arbeitenden an klassische Musik heranzuführen, aber auch um eine gesicherte Einnahmequelle zu haben. Eine Folge dieses Tuns war, dass die Konzerte meist ausverkauft waren, im Konzertsaal aber viele Plätze unbesetzt blieben. So kamen wir auf die Warteliste und hatten die Nummer 154.

Die Konzert-Kasse hatte nur eine Mitarbeiterin; diese setzte uns nach einigen Konzerten auf unnummerierte, für den Intendanten bzw. GMD reservierte Plätze im 1. Rang, 1. Reihe. Als ich sie fragte, warum sie es tut, meinte sie, dass ich immer so gut angezogen sei. Nach der Wende haben wir einige Probleme mit dem Intendanten und den Dirigenten erlebt. Ich schreibe dies nur, damit Sie etwas besser meine Sicht beurteilen können. Nun zu Ihren Überlegungen bezüglich einer Verschiebung der Konzert-Termine.

Zunächst muss ich Ihnen sagen, dass 'fließender Probendurchlauf' und 'Flexibilität auf der Bühne' keine ernsthaften Argumente sein dürfen. Was passierte am Theater in den letzten 50 Jahren? War die Theater-Arbeit unflexibel oder nicht fließend?

Vor der Wende fanden die Konzerte jeweils mittwochs, donnerstags und freitags statt. Also stelle ich zunächst fest, dass nach der Wende die regelmäßigen Konzert-Termine um ein Drittel reduziert wurden. Zweifellos reduziert dies die Gesamtzahl der interessierten Besucher, unabhängig davon, ob sie regelmäßig Konzerte besuchen oder nicht.

Durch die Platzierung eines Konzertes auf Sonnabend schränken Sie die Wochenend-Planung der Konzert-Besucher wesentlich ein; insbesondere betrifft dies Studenten (Heim-Wochenende). Erwarten Sie, dass durch das Verschieben eines Konzert-Termins auf Sonnabend und das damit verbundene Verdrängen anderer Theater-Veranstaltungen die Gesamteinnahmen des Theaters steigen werden?

Seit Jahrzehnten beobachte ich, dass Konzertsäle gefüllt sind, wenn bei der Musik-Auswahl die Klassik-Pflege im Mittelpunkt steht.

Es sei erwähnt, dass nach Aussage der letzten Intendantin die Theater-Mitarbeiter Westgehälter erhalten.

Welche, für die Konzert-Besucher positiven Erfahrungen anderer Theater beeinflussen Ihre Überlegungen?

Man sollte eine offene, ehrliche Diskussion führen und die Gründe dafür aussprechen, warum jemand einen solchen Vorschlag macht und ein anderer wenig interessiert ist, weil er meint, dass es ihn wenig oder nicht betrifft.

Es sei abschließend erwähnt, dass in der DDR-Zeit 2 Stunden vor einer Vorstellung an der Komischen Oper, der Staatsoper und dem Metropol-Theater in Berlin freie Karten für 1 MDM bzw. 0,50 MDM an Studenten abgegeben wurden. Selbst wenn man heute den zehnfachen Preis nehmen würde, wäre es ein attraktives Angebot.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Horst Hollatz